

Sexualisierte Gewalt im digitalen Lebensraum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Projektgruppe: Marlo Egi, Fabian Maier und Mandy Steinfeld

Lebenswelten verlagern sich zunehmend in den digitalen Raum. Insbesondere die Sozialisationsräume von Kindern und Jugendlichen sind von einer wachsenden Digitalisierung des Lebensraums betroffen. Neben positiven Effekten wie der Vernetzung oder Verfügbarkeit von Wissen, birgt dies Risiken. Der digitale Raum wird in vielen Studien als ein risikobehafteter Ort identifiziert, in welchem Individuen Opfer sexualisierter Gewalt (sex. Gew.) werden (Maschke und Stecher 2017:15). In Kooperation mit Wirbelwind e. V. widmet sich dieses Projekt den sexualisierten Erfahrungen, die junge Menschen im Alter von 14 – 20 Jahren aus Reutlingen im digitalen (Lebens)Raum erleben.

Formen sexualisierter Gewalt



Forschungsfrage

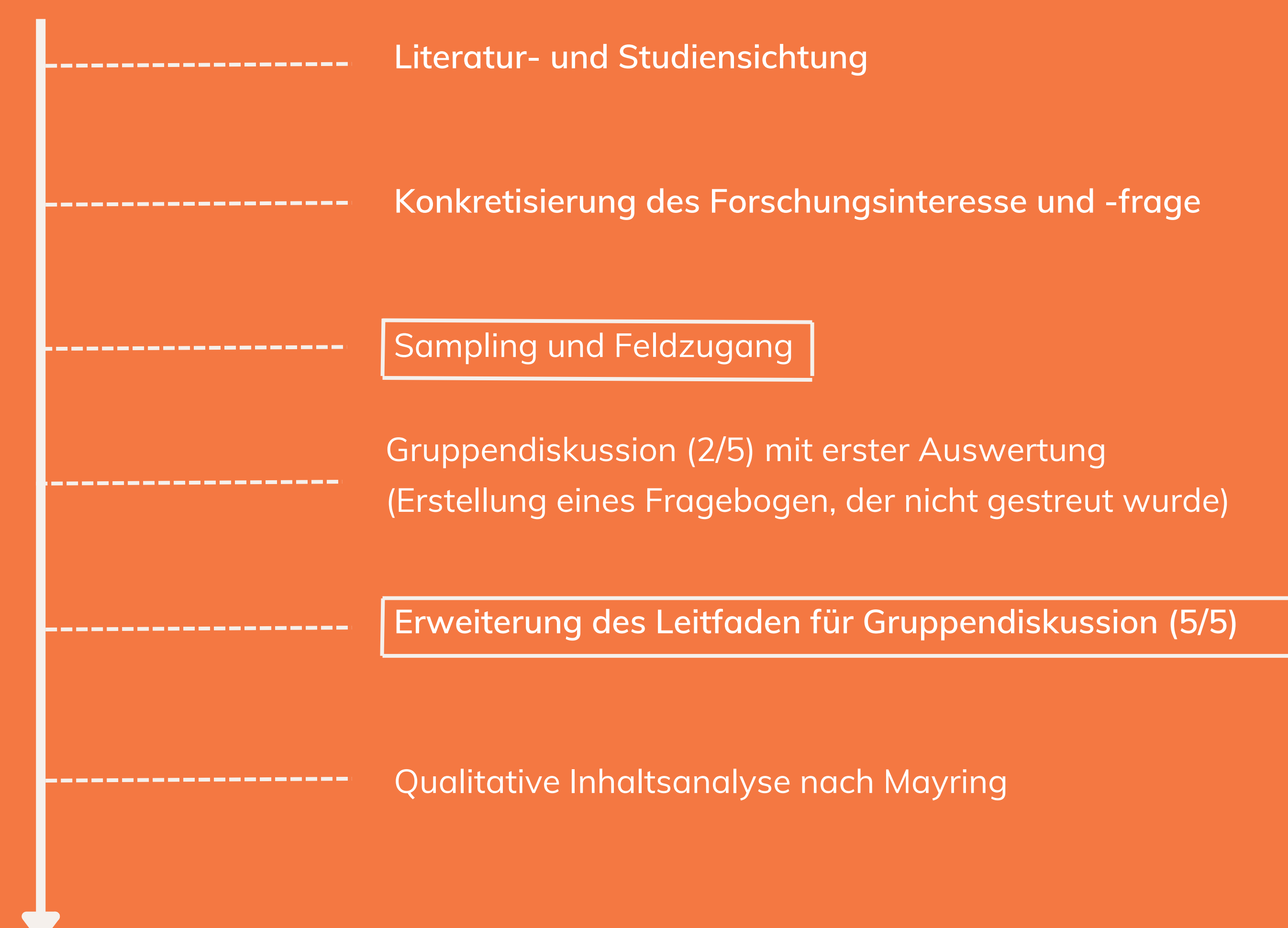
"Welche Formen von nicht-körperlichen sexualisierten Grenzverletzungen erleben junge Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren im digitalen Raum?"

Hinweis: Der digitale Raum wurde auf Apps mit Veröffentlichungs- und Kommunikationsfunktionen begrenzt.

Zielsetzung

- Abgleich der literarischen Skizzierung mit der tatsächlichen Lebenswelt und Betroffenheit von jungen Menschen aus Reutlingen.
- Umgangsstrategien bei Konfrontationen mit Formen sexualisierter Gewalt.
- Wo liegen Grenzen? Was gilt als Grenzverletzung?
- Themen oder Unterstützungsaspekte von Jugendlichen herausfinden.

Methodisches Vorgehen



Vorläufige Ergebnisse

aus den Gruppendiskussionen mit 18 jungen Menschen

- Literarische Skizzierung der Lebenswelten ≠ tatsächlichen Lebenswelten von jungen Menschen aus Reutlingen.
- Häufigste Formen sex. Gew.: Bildbasierte Formen (Dickpics, Nudes), Beleidigungen und Direktnachrichten.
- Besonders betroffen sind Mädchen und junge Frauen. Jungen treten seltener als Betroffene auf. Ihre Erfahrungen werden häufig bagatellisiert.
- Sexualisierte Beleidigungen sind in der Alltagssprache der Teilnehmenden verankert. Sie werden selten als Grenzverletzung oder Gewalt empfunden.
- Umgangsstrategien: Ignorieren, Melden und Blockieren von Tatpersonen bis zum Deinstallieren einer App. Das Aufsuchen der Polizei oder eine Anzeige wurde nur von 1 Person genannt.
- Zusammenhänge zwischen spezifischen Formen sex. Gew. und Apps wurden erhoben. So bspw. Snapchat und Dickpics / Nudes sowie sexualisierte Bots auf Instagram.
- Der soziale Wert einer App (für die Peergroup) ist ausschlaggebend für die Umgangsstrategien.
- Schuldfragen und -zuschreibungen (Victim Blaming) werden von den Teilnehmenden eigenständig in den Interviewverlauf eingebracht.
- Bewertungen und Empfindungen von sexualisierter Gewaltformen sind nicht identisch. Teilnehmende beschreiben Formen sexualisierter Gewalt als schlimm bis sehr schlimm, geben bei eigener Betroffenheit aber keine Grenzverletzung an.
- Der Beziehungskontext zur Tatperson ist grundlegend für das Erleben. Verbale sexualisierte Gewaltformen von fremden Tatpersonen werden von jungen Menschen als bedeutungslos oder wenig relevant beschrieben.

Diskussionspunkte

- Sind Gruppendiskussionen eine passende Erhebungsmethode für die Thematik?
- Wie können Schutzräume, wie die päd. Einrichtungen sie für Jugendliche darstellen, gewahrt werden?
- Feldzugänge zu thematisch vulnerablen Jugendgruppen sinnvoll (Bsp. LGBTQI+)?
- Welchen Einfluss hätten die Angaben von vulnerablen Jugendgruppen auf die erhobenen Ergebnisse?
- Alltäglichkeit sexualisierter Gewaltformen führt zu Grenzverschiebungen?
- Wie können Jugendliche und junge Erwachsene empowert werden, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und aufrechtzuerhalten?

FRAGEBOGEN



Primärstudien & -literatur

- BAUER, Jenny-Kerstin, Ans, HARTMANN und Nivedita, PRASAD, 2021. Einleitung. In: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe, Hrsg. Geschlechtsspezifische Gewalt in Zeiten der Digitalisierung: Formen und Interventionsstrategien. 2. Auflage. Bielefeld: transcript Verlag.
- GULOWSKI, Rebecca und Martin OPPELT, 2021. Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher: Expertise im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) [Online-Quelle]. Köln: BZgA [Zugriff am 05.10.2022]. Verfügbar unter: https://doi.org/10.17623/BZgA_SRH:exp_praevmissbrauch_jugendliche
- MASCHKE, Sabine und Ludwig, STECHER, 2017. SPEAK! | Die Studie: „Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher“: Öffentlicher Kurzbericht. [PDF]. Verfügbar unter: <https://www.speak-studie.de/presse.html>